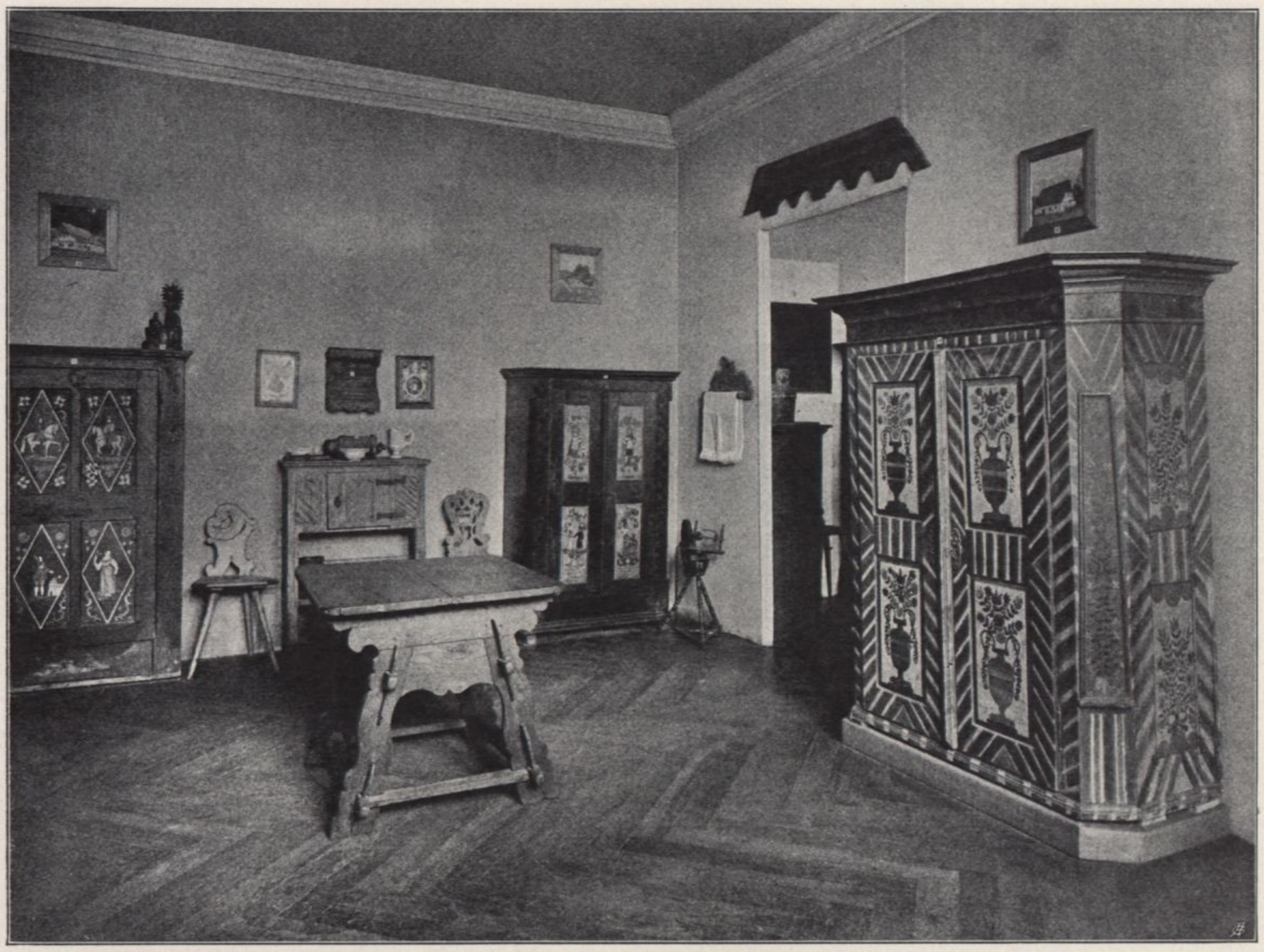

Raum II. Deutscher Hausrat aus den Sudetenländern

meist in Holz vertäfelt, ohne viel dekoratives Beiwerk zwar, aber mannigfach verschieden in der Art der Füllungen, in den Verhältnissen.

Überall blieb das Naturholz, eng gewachsenes schönes Fichtenholz, in voller Wirkung stehen, nur hin und wieder durch eine kleine farbige Zutat bereichert.

In neuerer Zeit hat sich der Ölfarbenanstrich eingebürgert, doch ist man nirgends auf die Geschmacklosigkeit verfallen, Holzmaser durch Malerei nachahmen zu wollen. Wo der Anstrich (aus Reinlichkeitsgründen) in Anwendung kam, ist er deutlich als solcher charakterisiert. Man wollte weder sich selbst noch anderen etwas vorlügen, auch einer der Vorzüge dieser Zeugen einer anderen Zeit. — Was heute wieder so sehr befürwortet wird, das Einbauen der Möbel, ist in diesen Toggenburger- ebenso wie in den Bauernhäusern anderer Landstriche der Ostschweiz eine längst angewandte praktische Einrichtung, die übrigens auch beim bürgerlichen städtischen Hause sich hielt, bis die neueste Zeit mit all diesen vortrefflichen brauchbaren Dingen aufräumte. Es gibt kaum eine Wohnstube in diesen Bauernhäusern, wo nicht mindestens eine ausgiebig große Kredenz mit einem als Seitenteil ausgebildeten Lavabo fest mit der Wand verbunden, das heißt, zum Teil in dieselbe eingelassen, sich vorfindet. Die Zinngefäße der Waschvorrichtung fehlen allerdings durchwegs, denn auch diese Landstriche sind